

# Auszeichnung für Christel Naylor

Das Internationale Frauenzentrum verleiht den Clara-Preis für besonderen Einsatz in der Frauenarbeit

VON CHARLEEN FLORIJN

**BONN.** Seit 34 Jahren arbeitet Christel Naylor für den Verein „Hilfe für Frauen in Not – Frauenhaus in Bonn“. Seit 34 Jahren unterstützt die 82-Jährige dort Frauen und Kinder, die Opfer von Gewalt geworden sind. Und das Wichtigste: Seit 34 Jahren macht Christel Naylor diese Arbeit ehrenamtlich. Jetzt zeichnete das Internationale Frauenzentrum Bonn (IFZ) sie für ihren besonderen Einsatz aus.

„Es ist schön zu wissen, dass unsere Arbeit in dem Haus auch öffentlich Anerkennung findet“, so die Preisträgerin. Der Preis gehöre nicht ausschließlich ihr, erklärte Christel Naylor, sondern dem Frauenhaus im Allgemeinen und allen Mitarbeitern, die tagtäglich so viel leisteten. Seit 1983 ist die Bonnerin im Frauenhaus tätig, zuletzt war sie Vorsitzende des Vereins:



**Preisträgerin Christel Naylor (2. von links) mit Hedwig Behnke (von links), Jutta Lutz-Kandereit und Noushin Shojaei.**

FOTO: FROMMANN

„Unser Ziel ist es, Frauen auf dem sehr schwierigen Weg raus aus der häuslichen Misere in die Eigenständigkeit zu begleiten“, sagte Naylor.

Alle zwei Jahre verleiht das Internationale Frauenzentrum den Ehrenpreis „Clara“ an Frauen, die

sich in besonderem Maße für Frauen und Kinder engagieren. Jutta Lutz-Kandereit und ihren Kolleginnen Noushin Shojaei und Hedwig Behnke vom IFZ geht es darum, auf die Arbeit aufmerksam zu machen: „Unsere Preisträgerinnen sind Frauen, die sich unglaublich

viel engagieren aber immer im Dunkeln arbeiten. Wir wollen mit unserer Auszeichnung die Arbeit dieser Frauen sichtbar machen“, erklärte Lutz-Kandereit.

In Zukunft wird Naylor im neu gegründeten Beirat des Vereins mitwirken und sich schrittweise von der Arbeit zurückziehen. „Ich denke langsam daran, dass meine Lebensuhr abläuft“, sagte die 82-Jährige lächelnd. Wenn sie zurückschaut, ist sie auf zwei Projekte besonders stolz: „Wir haben im Laufe der Zeit zwei Kinderprojekte entwickelt, einmal ‚Mut tut gut‘ und ‚Kinder lernen lernen‘. Die Projekte richten sich an die Kinder, die von der Gewalt natürlich mit betroffen sind“. Sich von der Arbeit zurückzuziehen, fällt ihr nicht leicht: „Das Frauenhaus hat mich immer jung gehalten. Die Menschen dort sind meine zweite Familie.“

6. April 19. 10. 2017